

# Die mit dem Alphorn tanzen

5. Philharmonisches Konzert mit Dirigentin Johanna Malagré und Arkady Shilkloper am Alphorn

VON MICHAEL STRUCK

**KIEL.** Noch gilt es als Besonderheit, wenn eine Frau ein Symphoniekonzert leitet. Im Reiche des Dirigierens herrscht also bisher keine musikalische Gleichberechtigung. Was Pianistinnen, Geigerinnen und andere Instrumentalistinnen längst geschafft haben, ist bei Dirigentinnen noch in Arbeit: selbstverständliche öffentliche Präsenz. Immerhin liegt der letzte Auftritt einer philharmonischen Gastdirigentin in Kiel bereits 23 Jahre zurück. Das 5. Philharmonische Konzert lei-

tete am Sonntag in der Wunderino Arena nun die in Köln geborene Johanna Malagré. Hoffen wir, dass Dirigentinnen bald symphonischer Normalfall sind.

Eine Seltenheit war auch das Soloinstrument des aparten Programms. Das „Konzert für Alphorn und Orchester“ des Schweizer Komponisten und Jazzmusikers Daniel Schnyder ist ein reizvolles, musikalisch schlitzohriges Unikum: Das Alphorn, bei dem man üblicherweise an Naturton-Signale weit über die Täler hin denkt, wird nach kurzer Tutti-Einleitung von

Herdenglockenklang und Orchesterhorn alpin angekündigt, ehe es selbst gleich zu jазzen beginnt.

Das zieht das Orchester mit, das intensiv mit dem Alphorn kommuniziert und tanzt. Der ruhige Mittelsatz („Choral mit Variationen“) reichert den Naturton mit bluesigem Songgefühl an, ehe das Finale erneut tänzelt. Der aus Moskau stammende Jazzbläser Arkady Shilkloper, 2004 schon Uraufführungssolist, hat ein untrügliches Faible dafür. Johanna Malagré garantierte ungefährdete Koordination im und mit dem Orchester. Und so

gab es ein packendes Konzentieren.

Anrührend war die Zugabe: Da sang der Solist ein kosakisch-ukrainisches Friedenslied als unmissverständliche Botschaft. Anton Bruckners 4. Symphonie in der 1890 erstmals gedruckten Fassung lebt elementar vom Klang der Hörner. Der war beim philharmonischen Hornquartett in guten Händen.

Johanna Malagré scheint eher der demokratisch-ermöglichende Dirigentyp zu sein. Sie verzichtet auf Pultshow und agogische Mätzchen, legt mit unmissver-



Am Alphorn jazzte Solist Arkady Shilkloper. Kiels Philharmoniker hatte am Dirigierpult Johanna Malagré im Griff. FOTO: MARCO EHRHARDT

ständlicher Dirigiergestik ihr Hauptaugenmerk auf Zusammenhalt und vorausschauende Impulse. Doch fehlte mitunter das Beschwörende beim Modellieren (manchmal auch

Präzisieren) von Einsätzen und Entwicklungen. Das minderte phasenweise die Spannung. Intensiver Applaus belohnte Dirigentin und Orchester.

KN, 7.3.22